

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



r. Dr., Helmstedt
Naumburg (Saale)
Ev. Hospiz, Or
r. Dr., Hofheim
A., Fr., Esch b. S.
Grünweg vorm. D.
Frl., Berlin
Grünweg vorm. D.
r. Dipl.-Ing., Darm
P., Hr. Prok.,
(Thür.)
r. Fr. Gerichtsrat
Hospiz
L. Hr., Krefeld
Hr. Studienrat
Schw
r. Bamberg, Köln
Meissen
Hr., München
F., Hr. Rechtsan
Wetzlar
Antwerpen, Schen
Dipl.-Ing., Kas
r., Heidingsfeld
Hr., Berlin
r. Gutsbes., Dr.
r., Berlin
enhain, A., Offi
r., Solingen
Hr., Wien
Darmstadt
NIZ
28. Sonnt
Winterpreise
/ Garten / Flesse
Besitzer: E.
hof
and 15 bis
rieb
s „Himmelreich
i Erden“...
relreiche und Höllen als deutsche
zeichnungen.
on Konrad Haumann.
DV. Himmel und Hölle sind nicht nur der
itsaufenthalt gläubiger Guter und Böser. In
erlei Abstufungen und mit vielerlei Zubehör
sie auch in unserem schönen Deutschland gar
so selten. Wem es Spass macht, der kann in
riedenen deutschen Landschaften bereits bei
iten des Paradieses oder der Hölle teilhaftig
n. Denn mit „Himmel“, „Himmelreich“ oder
dies“ werden mancherlei anmutige oder auch
elegane Ausflugsziele bezeichnet. Dagegen
n mit „Hölle“, „Höllental“ und sonstigem
hen oder teuflischem Zubehör vom Volksmund
düstere Felsentäler oder Felspartien benannt,
früheren Zeiten den Einheimischen unheimlich
en sein mögen. Unserem heutigen Empfinden
en diese landschaftlichen „Höllen“ allerdings
er teuflische, als vielmehr romantische und
interessante Gebirgslandschaften.
Thüringen liegt das „Himmelreich“ der
sburg gegenüber, und des „Paradieses“ rühmen
die Jenaer; merkwürdigerweise riecht es da

erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Anzeigenspreis: für einen Monat RM. 1.35 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1.80.
Jede Nummer mit der Kurhauptliste Rpfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpfg. 10.
Füllen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besucher keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Fororte: Die 34 mm breite Petitzeile Rpfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile Rpfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
Rpfg. 60 u. 80, Finanz-, Vergütungs- u. auswärtige Anzeigen Rpfg. 25, 60, 70 u.
RM. 1.—. / Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

65.

Samstag, 5. März 1932.

66. Jahrgang.

Is dem Kurhaus.

Die „Rasselbande“, heute Samstag ein einmaliges Gastspiel gibt unter Leitung des gewandten Conférenciers Tiller steht, wird eine Auslese der Schlager der letzten Jahrzehnte in bunter Folge durch eine kleine Künstlerschar vermitteln. Niemand sollteäumen, sich diese Revue anzusehen, das einige re unterhaltsame Stunden bringt.

Amerika von heute.

Die Entwicklung dieses Landes ist das phänomenale im Weltgeschehen der letzten Jahrzehnte. Ingenieur Dreyer, der bekannte Amerikaner, hat einen neuen Film gedreht, der in ganz hervorragenden Bildern die Städte Boston, Cleveland, Pittsburgh, Akron, Buffalo, Niagara Falls, Pittsburg, Chicago, Milwaukee, Washington, Philadelphia, Atlantic City und New York zeigt. Er sieht land mit den Augen des Ingenieurs und Kaufmanns und bringt die fast phantastisch zu nennenden Leistungen der amerikanischen Grossindustrie und der Landwirtschaft ohne die Schönheiten des Landes zu vernachlässigen. Von besonderem Reiz sind die Aufnahmen in dem Film, die das Leben und den Amerikaners am Sonntag zeigen, oft naive Art seines Vergnügens und Massenveranstaltungen in den grossen Städten und Vergnügungsparks mit ihrem fabelhaften Nachtbetrieb. Nachtaufnahmen sind gut aufgefasst und erst wirkungsvoll. Der Film wird am Montag 16 und 20 Uhr im kleinen Saale erstmalig

Wiesbaden.

Die Nerobergbahn fährt wieder. Wie die Pressestelle mitteilt, wird der Betrieb der Nerobergbahn heute Samstag wieder aufgenommen. Bahn verkehrt wie in den vergangenen Jahren Ende März von 14 bis 18.30 Uhr, vom 1. April an 10 bis 19.30 Uhr.

Kaufe am Platze. Der Kaufmännische Verein Wiesbaden E. V. schreibt uns: Aus dem Kreise der Kaufmannschaft werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass Wiesbaden mit Offerten auswärtiger Kaufmannschaften überschwemmt wird. Der Kreis der Kaufleute, die von auswärts bezogen werden, ist ausserordentlich gross, besonders kommen Lebensmittel in Betracht, aber auch Waren aus allen anderen Branchen finden auf diesem Wege hier Eingang. In einzelnen Fällen liegt hierbei ein widersinniges Verlangen vor. Jeder Einheimische muss es sich zum Grundsatz machen, hier am Platze zu kaufen. Damit unterstützt er den hier angestammten Kaufmann. Am Platze kaufen bedeutet Förderung und Unterstützung des Mittelstandes, der

Gastspiel im Kleinen Haus.

Harry Liedtke mit Berliner Ensemble.

Das Double ist Trumpf — erst im Film („tanzender Kongress“), dann kam „Nina“, der Filmstar, im Lustspiel — hier in Leo Lenz' heiterem Stückchen „Der Mann mit den grauen Schläfen“ ist's der Sohn, der zugleich seinen Vater spielt. Und das kommt so: Sabinchen ist ehereif, aber den Bewerber weist sie ab, weil er, wie alle jungen Männer von heute, salopp, ungalant, ohne Charme ist, weil sie sich nach dem ritterlichen Manne, dem erobernden Mann mit dem Sack voll Erfahrungen, dem Manne mit den grauen Schläfen sehnt. Mit dem Korb in Händen begreift er: er mimt unerkannt den eigenen Vater, verwandelt sich vom Sportjüngling zum Lebegreis und gewinnt Sabine in der Tat. Ein paar Tage glückliche Brautzeit, dann aber beginnt Sabinchens Lektion, der „Alte“ kuriert sie gründlich mit Egoismus als Mummelreis von der Verhimmelung älterer Herren, so gründlich, dass sich Sabine bei einem kleinen Seitensprüngehen auf einem Ball in den abgewiesenen Freier, den Sohn, verliebt. Der hat nun Sabine sicher und kann sein Spiel aufdecken — kann die Braut seines eigenen „Vaters“ heimführen.

Eine an sich nette Idee wird nur ein wenig breit ausgesprochen, dadurch, dass Sohn und „Vater“ gleich im ersten Akt erscheinen, verschiebt Lenz sein Pulver auch arg schnell. Aber an dem schwankhaften Verlauf der Geschichte, an dem oft witzigen Dialog hatte das Publikum seine Freude. Freilich die grösste an Harry Liedtke, dem vergötterten Liebling der Leinwand. Er gefiel als Schauspieler diesmal besser als bei seinem früheren Gastspiel, er hatte eine Rolle, die ihm liegt, und er spielte mit einem sauberen Humor die beiden Figuren, den Sohn yankehaft schlacksig, leger, dann flott und draufgängerisch, den Vater zunächst galant, charmant, später als Ekel mit Podagraben. Er war wirklich lustig und schauspielerisch anerkennenswert. — Traute Carlsen, die ewig süss lächelnde alte elegante Dame, Friedel Wald die Braut, keck und nicht ohne Anmut, Klein-Rogge, ein lebenswürdiger alter Herr und Inge Larsen ein munteres liebebedürftiges Zöfchen.

Die Berliner Künstler hatten die Theaterfreude geweckt, das Haus war endlich einmal so besucht, wie es sich an jedem Abend präsentieren sollte. Es gab auch sehr starken Beifall.

das Kernstück unseres Volkes bildet. Die Unterstützung der einheimischen Kaufleute ist daher eine unumgängliche Pflicht der Bewohner unserer Stadt.

— Französische Gäste zur Goethe-Feier in Weimar besuchen Wiesbaden. Wie der „Deutsche Verkehrs-

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Samstag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus Kaffeekonzert 16.15—18 Uhr. (Programme Seite 2).

Kurhaus: 20 Uhr Nelson-Revue.

Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Im weissen Rössle“, Kleines Haus 20 Uhr: „Der Raub der Sabinerinnen“.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Es wird schon wieder besser“.

Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 11—13 u. 14.30—16.30 Uhr ausser Montags, Küpper (Taunusstr.) Schaefer (Moritzstr. 54) Goethe-Ausstellung. — Altertumsmuseum. — Neues Museum: „Neue Wege der Zeichenkunst“.

Ausflüge: An den Rhein, Omnibuslinie 1 nach Biebrich, Autoomnibus nach Schierstein. — Neroberg Omnibuslinie 1, Nerobergbahn 14—18.30. — Unter den Eichen Omnibuslinie 3. — Eiserne Hand (Eisenbahnstation). — Burgruine Sonnenberg Omnibuslinie 2. — Schläferskopf (Bahnhof, Chausseehaus). — Jagdschloss Platte, 500 m hoch. — Autoausflüge der Kurverwaltung, siehe Seite 2.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Café- und Abendkonzerte: Wiesbadener Hof.

Das Wetter: Fortdauer der milden Witterung.

dienst“ meldet, veranstalten die „Nouvelles Littéraires“, eine der angesehensten französischen Literatur-Zeitschriften, anlässlich des Goethe-Jahres vom 20. bis 26. März eine Gesellschaftsfahrt von Paris nach Frankfurt und Weimar. Die französischen Gäste werden am 20. März in Frankfurt eintreffen. Vom 22. bis 25. März werden sie sich in Weimar aufhalten und an den offiziellen Goethe-Feiern und der Tagung der ausländischen Delegationen teilnehmen. Besuche der Weimarer Goethestätten und der Festaufführungen des Deutschen Nationaltheaters vervollständigen das Programm. Auf der Rückfahrt wird in Erfurt die Ausstellung „Goethe und Napoleon“ besichtigt; ausserdem ist noch ein Aufenthalt in Wiesbaden zur Besichtigung der Badeeinrichtungen und Kuranlagen vorgesehen.

— Für die Theaterabonnenten. Die Einziehung des Stammkartenbetrages der 5. Rate (25. bis 30. Vorstellung) beginnt für das Grosse Haus am Dienstag, den 8. März, und für das Kleine Haus Mittwoch, den 9. März. Die Zahlung findet im Kleinen Hause, Luisenstrasse 42, von 9 bis 14 Uhr und 16.30 bis 18.30 Uhr statt und zwar für das Grosse Haus im Stammkartenbüro, für das Kleine Haus an der Tageskasse. Auf die Gewährung von Gutscheinen bei Vorauszahlung mehrerer Raten wird nochmals hingewiesen.

(Fortsetzung Seite 2.)

meist nach „echt thüringischen“ Rostbratwürsten! Im Harz gibt es sowohl einen „Himmel“ als auch ein „Paradies“ bei Herzberg und obendrein ein „Himmelreich“ bei Walkenried. Die „Himmelsteier“ ist ein schier unendlicher Terrassenweg zum Fichtelberg (Erzgebirge) empor, und wer diesen Weg jemals in der Nachmittagssonne geklettert ist, fühlte sich dann droben im „Berghaus“ tatsächlich wie im Himmel. Das schlesische „Himmelreich“ ist bei Giersdorf (ausserdem als höchst schmackhaftes Spezialgericht auf der Speisekarte jeder Baude) zu finden, das schlesische Paradies ist 1032 m hoch gelegen bei Landeck. In Baden ist das „Himmelreich“ merkwürdigerweise der Eingang zum — Höllental, das „Paradies“ ist hier ein ehemaliges Kloster am Bodensee, und ein „Himmelsbachtal“ findet sich bei Todtnau. Einen „Himmelsacker“ gibt es bei Coburg (Franken). In Südbayern ist der „Himmelschrofen“ ein Berg bei Oberstdorf (Allgäu) und das „Himmelreich“ ein Pass bei Pfronten.

„Höllen“ gibt es in Thüringen bei der Schmücke und bei Wilhelmstal. Im Frankenwald ist „Hölle“ ein kleiner Luftkurort am Eingang des Höllentals bei Bad Steben. Im Harz befindet sich die „Hölle“ bei Lauterberg. Im Schwarzwald ist die „Hölle“ Triberg benachbart. In Schlesien ist sie am Kynast zu suchen. „Höllentäler“ gibt es im Harz, in Hessen (bei Alungen), berühmt ist das „Höllental“ des

Schwarzwaldes (mit der Höllentalbahn, einer der schönsten deutschen Gebirgsstrecken), und wahrhaft dämonische Landschaft ist das „Höllental“ im Zugspitzgebiet mit der berühmten Höllentalklamm, Höllental-Angerhütte und Höllentorspitzen. „Höllentobel“ ist ein grandioser Wasserfall bei Oberstdorf benannt; der „Höllwiesenweg“ führt gleichfalls bei Oberstdorf am Freiburger See entlang.

Überaus zahlreich sind die dem Gottseibeikuns zugehörigen Ortschaften, Felsen, Wiesen, Steige, Graben etc. Wir finden u. a. in Schlesien: Teufels-wiese, Teufelsberg, Teufelsgräben, Teufelsgraben, Teufelsgrund, Teufelskanzel, Teufelsmauer, Teufelsplan. In Thüringen: Teufelsbuche, Teufelsgraben, Teufelskanzel, Teufelsstiege. Im Harz: Teufelsberg, Teufelsbrücke, Teufelskanzel, Teufelsmühle, Teufelsmauer, Teufelschlucht. Im Schwarzwald: Teufelsbrücke, drei Teufelskanzeln, Teufelskirch, Teufelsküche, Teufelsloch, Teufelsmühle, Teufelsstein, Teufeltritt. Die „Teufelshöhle“ bei Pottenstein in der Fränkischen Schweiz ist eine der grössten deutschen Höhlen. „Teufelsgras“ und „Teufels-hörner“ kennt man in Südbayern. „Teufelsmühlen“ finden sich in der Rhön und an der Weser.

Einst unheimliche Gegend, sind „Höllen“ und Teufelsorte in der Gegenwart zu amüsanten und lockenden Wanderzielen für den Touristen geworden.

Kurhaus:

Samstag, 5. März 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister Otto Niesch

1. Konzert-Ouvertüre „Coconay“ Kéler-Béla
2. Märchen, die der Wind erzählt, Intermezzo B. Silving
3. Fantasie aus der Oper „Werther“ J. Massenet
4. Walzer aus der Operette „Die keusche Susanne“ J. Gilbert
5. Dividenden, Potpourri C. Moena
6. Deutschmeister-Marsch D. Ertl

16.15—18 Uhr im Abonnement im kleinen Saale:**Kaffee-Konzert**

1. Dornröschens Brautfahrt, Charakterstück Max Rhode
2. Ouverture tragique Zerec
3. Frauenliebe und -leben, Walzer Fr. v. Blon
4. In meiner Heimat, Lied E. Hildach
5. Samson und Dalila, Opern-Fantasie Saint-Saëns
6. La Sérénade, Valse espagnole O. Métra
7. Old Folks at Home I. Swanee Criver
8. Kéler-Béla-Perlen, Potpourri Fr. Kreiser
9. Loin du Bal M. Rhode
10. Aller Ehren ist Oestreich voll, Marsch E. Gillet

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.50 Mk.

20 Uhr im grossen Saale:**Die Rasselbande**

(Nelson-Revue)

Von alter (Wolzogen) zu neuer (Nelson) Brettkunst
Eintrittspreise: 1.00, 1.50, 2.00, 2.50 und 3.00 Mk.
Näheres in besonderem Handprogramm.

Anschließend:

Tanz

im kleinen Saale.

Sonntag, den 6. März:

- 11.30 Uhr: Schallplatten-Konzert am Kochbrunnen.
11.30 Uhr: Im kleinen Saale! **Goethe-Feier.**
16 Uhr: **Konzert.**
20 Uhr: **Symphonie-Konzert.**

Staatstheater Grosses Haus:

Samstag, den 5. März.

72. Vorstellung.

Anfang 19.30 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr. Stammreihe F.

Im weissen Röss'l.

Singspiel in 3 Akten (frei nach dem Lustspiel von Blumenthal und Kadelburg) von Hans Müller.

Musik von Ralph Benatzky.

Text der Gesänge von Robert Gilbert.

Musikalische Leitung: Willy Krauss.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Personen:

- Joseph Vogelhuber, Wirtin zum „Weissen Röss'l“ Marga Mayer
Leopold Brandmeyer, Zahlkellner C. Schmitt-Walter
Wilhelm Giesecke, Fabrikant Frank Falkner
Otilie, seine Tochter Doris Voss
Dr. Erich Siedler, Rechtsanwalt Maurus Liertz
Sigismund Sülzheimer Paul Breikopf
Professor Dr. Hinzelmann Robert Kleinert
Klärchen, seine Tochter Lilly Sedina
Er } ein Hochzeitspaar Otto Brenner
Sie } Herta Ritter
Der Kaiser Gustav Schwab
Der Bürgermeister Hans Bernhödt
Der Oberförster Zdenko Zirner
Der Lehrer Karl Stein
Der Piccolo Erich Keddy a. G.
Der Reiseführer Fritz Mechler
Der Kapitän des Dampfers Edmund Kosseg
Kathi, Briefträgerin Th. Müller-Reichel
Zenzi, Kuhnagel Käthe Russart
Hotelier „Zur Post“ Paul Gerhards
Hotelier „Zur Alpenrose“ Heiner Weyrauch
Vorsitzende des Jungfrauenvereins Käthe Wiedey

Schuhplattler:
Die Schuhplattler-Abteilung des Bayern-Vereins 1908.
Reisende, Offiziere, Kellnerinnen, Bergführer, Stubenmädchen, Portiers, Kinder, Käufer und Verkäuferinnen, Musikanten, Jungfrauen-, Turn-, Gesang-, Schützen-, Militär-Verein, Feuerwehr, Trachtenverein, Schule, Kurgäste und Einwohner von St. Wolfgang.
Musikalische Einlagen von Bruno Gränichtstaedten, Robert Gilbert und Robert Stolz.
Tänze: Ritta Rokst.

Bühnenbild und Technische Einrichtung: Friedr. Schleim.
Kostüme: Theodor Lankers.

Die gesamte Sportausstattung, Badeanzüge und Regenschirme stammen aus dem Sporthaus Schaefer, Webergasse Nr. 11 und Wilhelmstr. Nr. 50. — Die Marktschirme sind von der Firma Peter Kindshofen, Langgasse 29, geliefert worden.

Staatstheater Kleines Haus:

Samstag, den 5. März.

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.30 Uhr. Stammreihe F.

In neuer Inszenierung.**Der Raub der Sabinerinnen**

Schwank in 4 Akten von Franz und Paul von Scribe.

Spielleitung: Kurt Sellnick.

Personen:

- Martin Gollwitz, Professor Ottobrunn
Friederike, seine Frau Paula
Paula, deren Tochter Dr. Neumeister
Dr. Neumeister Marianne, seine Frau
Karl Gross Emil Gross, gen. Sterneck, dessen Sohn
Emanuel Striese, Theaterdirektor Rosa, Dienstmädchen bei Gollwitz
Meissner, Schuldner Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt. Zeit: um 1885.

Bühnenbild: Gustav Singer. Kostüme: Theodor Lankers.
Nach dem 2. Akt 15 Minuten Pause.

Sonntag, den 6. März. Stammreihe IV. 23. Vorstellung.
Der Raub der Sabinerinnen. Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflüge mit den blauen Kurautos.

Ziel der Fahrt

Ziel der Fahrt	Preis
Samstag: Frankfurt a. M.	4.50
Kloster Eberbach	3.50
Täglich: Rund um Wiesbaden	3.00
Rund um Wiesbaden mit Flughafenbesichtigung, einschl. Rundflug	7.75

Amliche Personenwaage Kurhaus und am Kochbrunnen

Wiegegebühr: 0,20

Städtische Kurverwaltung

Sport und Spiele in Wiesbaden

Ein Wegweiser für unsere Kurgäste

Tennis: Spielplätze Nerotal: Tennis- und Hockeyklub, Geschäftsstelle „Hotel Metropol“. Tennislehrer: C. Becker
Spielplätze Blumenwiese: Tennisklub „Blau-Weiss“, Geschäftsstelle Wörthstrasse 3. Tennislehrer: A. C. Becker
Spielplätze Landesdenkmal: Tennisklub „Grün-Weiss“ Biebrich-Wiesbaden

Tennishalle (Hotel Rose) Bingertstrasse

Tisch-Tennis: Wiesbadener Tennis- u. Hockeyklub, Hotel Metropol
Tennisklub „Blau-Weiss“, Sportschule Sauer, Adelheidstr. 33

Golf: Grosser Golfplatz, 9 Löcher, am Chausseehaus, Wiesbadener Golfklub, Rosselstrasse 2
Klein-Golfplatz, auf der Wiese hinter dem Kurhaus

Hockey: Wiesbadener Tennis- und Hockeyklub, Hotel Metropol**Reitsport:** Wiesbadener Reit- und Fahrklub, Geschäftsstelle: Kurhaus Tattersall Weiss

Autosport: Wiesbadener Automobilklub, Sonnenberger Strasse 27
Rheinischer Motorsportklub, Webergasse 14
Nassauischer Autoklub, Langgasse 5 (Höhn)

Fechten: Wiesbadener Fechtklub, Geschäftsstelle: Oranienstrasse 50**Rudern-Paddeln:** Rudergesellschaft Wiesbaden-Biebrich**Schießstände:** Wiesbadener Schützengesellschaft, Schützenhaus an der Fasanerie**Jiu-Jitsu:** Jiu-Jitsu-Club Wiesbaden e. V. Tel. 25132.

Schwimmen: Wiesbadener Schwimmklub: Viktoria-Bad
Kaiser-Friedrich-Bad

Fussball — Handball: Sportverein Wiesbaden, Bärenstr. 6.
Sportplatz: Frankfurter Strasse

Luftsport: Mittelrheinischer Verein f. Luftfahrt e. V. Wilhelmstr. 11**Motorflugsport:** Eigene Fliegerschule und Übungsstelle im Flugplatz Erbenheim**Segelflugsport:** Ausbildung im Fluggelände mit Halle nördlich des Platzes

Freiballonsport: Freiballonaufstiege.
An sämtlichen Sportarten können Kurfremde teilnehmen.

Wandersport: Gesellschaftsspaziergänge der Kurverwaltung in Umgebung. Dienstag u. Freitag 14.30 ab Kurhaus. 0.50 Mk. pro Person.
Rhein-Taunusklub, Geschäftsstelle: Neugasse 1

Bridge: Hotel Rose: Dienstag, Freitag, Sonntag ab 16 Uhr
Nassauer Hof: Tägl. von 16—20 Uhr, abends nach Vereinbarung
Hotel Bellevue: Montag, Donnerstag ab 16 Uhr.
Mittwoch, Samstag ab 20.30 Uhr.
Vier Jahreszeiten: Montag, Mittwoch, Samstag ab 16 Uhr.
Sonntag ab 20 1/2 Uhr.
Hotel Westminster

Schach: Wiesbadener Schachklub

Kegelsport: Verb. Wiesbadener Kegelgesellschaften E. V. Kegelhaus mit 6 nebeneinanderliegenden Bahnen, Waldstrasse 11

Sanatorium Nerotal

WIESBADEN, Nerotal 18.

Dr. W. E. Pilling
Dr. Benno Latz
Dr. H. Kirchner
Fernspr. 24905 u. 24906

Neues vom Tage.

— Eugen d'Albert †. Der zur Durchführung seiner Scheidungsklage seit einigen Monaten in Riga weilende Komponist Eugen d'Albert ist einem Herzschlag erlegen. — Mit Eugen d'Albert ist ein Pianist von hohem Rang und ein Opernkomponist von Geschick und Routine aus dem Leben geschieden. Er hat ein Alter von 68 Jahren erreicht. Geboren in Glasgow, erhielt er als Knabe den ersten Musikunterricht von seinem Vater. Seine eigentliche pianistische Laufbahn begann er 1881, die ihn bald in die erste Reihe der lebenden Klavierspieler stellte. Als Opernkomponist schrieb d'Albert u. a. den „Rubin“, sowie die reizvollen Einakter „Die Abreise“ und „Flauto solo“. Den grössten Erfolg brachte sein „Tiefland“, ausserdem haben sich nur noch „Die

toten Augen“ einen Welterfolg errungen. Fast ebenso bekannt wie durch seine künstlerischen Leistungen ist der Verblichene aber auch als — Ehemann geworden, der den Wechsel liebte. Er war nicht weniger als achtmal verheiratet, u. a. mit Teresa Carreño.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Die Ausstellung einer Königin. Königin Wilhelmina von Holland, die sich auf Reisen und in ihren Mußestunden mit Malen und Zeichnen beschäftigt, hat einen Teil ihrer Arbeiten in einer Haager Kunsthandlung öffentlich ausgestellt. Sie hat dabei die Bestimmung getroffen, dass die einkommenden Eintrittsgelder einer Unterstützungskasse für bedürftige Künstler zuzuführen seien. In der Ausstellung herrscht ausserordentlicher Zudrang;

die Zahl der Besucher beträgt pro Tag durchschnittlich 800 Personen. Die Einnahme der Eintrittsgelder ist bereits auf 5000 Gulden gestiegen.

— Ein Kapitel aus der Münzgeschichte. Die neueste Nummer 4538 der „Illustrirten“ (J. J. Weber, Leipzig). Dr. Gewande zeichnen und Geschichte unserer gegenwärtigen Fortschritte uns moderne Menschen auf. — Von kulturhistorischem Interesse ist die Münzgeschichte noch ein Stück Mittelalters. — „Unser Taschentuch“ von Eugénie B. gleitet von launigen Zeichnungen. — In zahlreichen Abbildungen ausgestatteten Gesicht der Matrone“ schildert Max Schönheit des Alters. — Ein reiches Bild auch aus der Tagesgeschichte, belebt die

haben:

Kochbrunnen, im
Kaiser-Friedrich
Kochbrunnen, im
Kaiser-Friedrich
Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

Kochbrunnen, im

März-Programm der Kurverwaltung Wiesbaden.

Regelmässig wiederkehrende Veranstaltungen:

KONZERT: An Wochentagen ausser Montags von 11 bis 12 Uhr, Sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.
KONZERT: Täglich 16 bis 18 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr. — TANZ-TEE: Jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gesellschafts-Spaziergang: Jeden Dienstag und Freitag in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

Montag, den 6. März:

11 Uhr im kleinen Saale:

Goethe-Feier des Nassauischen Vereins für Altertums- und Geschichtsforschung.

16 Uhr im kleinen Saale: Tanz-Tee.

16 Uhr im grossen Saale:

Volkstümliches Konzert des Gesangsvereins Gutenberg Wiesbaden.

Leitung: Chorleiter Willi Görtz, Mainz.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr.

Eintrittspreis: —.75 RM.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr.

Solistin: Andrea Wendling (Violine).

Montag, den 7. März:

20 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Amerika von heute“.

Eintrittspreis: —.75 RM;

für Dauerkarteneinhaber: —.50 RM.

Dienstag, den 8. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT

Mittwoch, den 9. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 10. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Albert Bittner.

Solist: Albert Hoffmann (Klavier).

Freitag, den 11. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

KAMMERMUSIK-ABEND.

Samstag, den 12. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT, veranstaltet von dem Ortsverband zur Pflege von Wissenschaft, Kunst und Volksbildung.

Ausführende: Männergesangsverein Wiesbaden.

Wiesbadener Symphonie-Orchester.

Solistin: Else Tietjen (Sopran).

Eintrittspreis: Numerierter Platz: 1.50 RM.

Nichtnum. Platz: 1.— RM.

Sonntag, den 13. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: JOHANN-STAUSS-ABEND.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Bali, das Wunderland“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 14. März:

20 Uhr im kleinen Saale:

„Der lebendige Goethe im 100. Jahre seines Todes“.

Goethe und das praktische Leben „Hier oder nirgend ist Amerika“. Vortrag von Geh.-

Rat Prof. Dr. Grützmaier.

Eintrittspreis: 1.50 und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.50 RM.

Dienstag, den 15. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 16. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

16 Uhr im grossen Saale:

Goethe-Feier

der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.

(Veranstaltung für Schüler.)

Goethe-Lieder und Gedichte.

Mitwirkende: Hermann Massenkeil (Orgel).

Trio der Blumenthal-Mittelschule.

20 Uhr: KAMMERMUSIK-ABEND.

Donnerstag, den 17. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Dr. Helmuth Thierfelder.

Freitag, den 18. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

20 Uhr im kleinen Saale:

„Der lebendige Goethe im 100. Jahre seines Todes“.

Goethe und die Stufen der Erotik „So herrsche denn Eros“. Vortrag von Geh.-Rat Prof.

Dr. Grützmaier.

Eintrittspreis: 1.50 und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.50 RM.

Samstag, den 19. März:

16 Uhr im kleinen Saale: KAFFEE-KONZERT.

16 Uhr im grossen Saale:

Goethe-Feier

der Wiesbadener Volks- und Mittelschulen.

(Veranstaltung für Eltern.)

Goethe-Lieder und Gedichte.

Mitwirkende: Irma Reuter (Sopran).

Milly Reuter (Klavier).

Hermann Massenkeil (Orgel).

Eintrittspreis: —.30 RM.

Sonntag, den 20. März:

16 Uhr: Goethe-Feier.

Musikalische Leitung: Carl Schuricht.

Festrede: Dr. Alfons Paquet.

Rezitation: Rudolf Rieth.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: Carl Schuricht.

Solistin: Heida Hermanns (Klavier).

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 21. März:

20 Uhr im grossen Saale:

Passionsfeier „Tod und Verklärung“.

Kreuzigung — Grablegung — Auferstehung des

Isenheimer Altars mit Bilddeutung und

Gesang.

Eintrittspreis: —.75 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 22. März:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Mittwoch, den 23. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Donnerstag, den 24. März:

16 Uhr: KONZERT.

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung:

„Mit Sven Hedin durch Asiens Wüsten“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Freitag, den 25. März (Karfreitag):

19.30 Uhr im grossen Saale:

VIII. Zyklus-Konzert.

„Matthäus-Passion“.

Oratorium von Johann Sebastian Bach.

Leitung: Carl Schuricht.

Solisten: Hilde von Alpburg (Sopran)

Inge Torsch (Alt)

Wilhelm Nentwig (Tenor)

Fred Drissen (Baß).

Chor: Cäcilien-Verein Wiesbaden.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Eintrittspreis: 2.30, 2.80, 3.80, 4.30, 5.30 RM.;

Fremdenloge: 6.30 RM.

Samstag, den 26. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: KONZERT.

Sonntag, den 27. März (I. Ostertag):

11¹/₂ Uhr: PROMENADEN-KONZERT.

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: TSCHAIKOWSKY-ABEND.

Leitung: Carl Schuricht.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Montag, den 28. März (II. Ostertag):

11.30 Uhr: PROMENADEN-KONZERT.

16 Uhr: KONZERT.

16.30—18.30 Uhr: Tanz-Tee.

20 Uhr: RICHARD-WAGNER-ABEND.

Leitung: Carl Schuricht.

Zuschlag für Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 29. März:

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: „Wunder der Welt“.

Eintrittspreis: —.50 RM.

Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Mittwoch, den 30. März:

16 Uhr: KAFFEE-KONZERT.

20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Solistin: Anne Schumacher (Sopran).

Donnerstag, den 31. März:

16 Uhr: KONZERT.

20 Uhr: Abschieds-Konzert

des Musikdirektors Hermann Jrmr.

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

Wiesbadener Natürl. Kochbrunnen-Quellsalz und Pastillen

BADHAUS ZUM SCHÜTZENHOF

Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8—13 und 15—18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr. Sonn- und Feiertags geschlossen.



Den richtigen fertigen Schuh durch Fussmaß

Preiswerte beste Qualitäten! Individuelle Bedienung durch erfahrenen Fachmann

Spezial-Schuh-Geschäft

Harms, Spiegelgasse 1

An Ecke Webergasse

Gegründet 1878

Tel. 25068

Maßanfertigung · Reparaturen

Frühjahrskur für Nervenkrankhe

und Nervös-Erschöpfte Spezialkuranstalt Hofheim im Taunus bei Frankfurt a. M. — Prospekt durch San.-Rat Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt

„Mutter Engel“

LANGASSE 52 das vornehme - behagliche

Bier- und Wein-Restaurant

Dortmunder Aktien-Bier Münchener Hofbräu Pilsener Urquell Qualitäts-Weine

Verlangen Sie

den Besuch

unseres Generalvertreters zur Aufgabe von Inseraten für das „Wiesbadener Badeblatt“

Fernruf: 23690.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 4. März 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.

(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

Ackermann, H. F., Frl. Lehrerin, Spandau
Anna-Margarethen-Haus*Bogenhard, H., Hr., Frankfurt a. M.
Posthorn
Bräuer, W., Hr., Berlin
Metropole*Carlsen, T., Fr. Schauspieler, Wien
Vier Jahreszeiten
Carstens, F., Hr., Dozwil
Weisse Lillen
Collin, M., Hr. Dir., Remscheid
Engl. Hof
Cosen, T., Frl., Berlin
Metropole*Dee, H., Hr., Remscheid
Hotel Vogel
*Diesig, R., Hr., Mannheim
Posthorn
Durbach, F., Hr. m. Fr., Wuppertal-
Elberfeld
MetropoleEberhardt, H., Hr. Dir., Eisenach
Schwarzer Bock

Eckstein, P., Hr., Hamburg, Schulberg 7/9

*Ehrmann, H., Hr., Würzburg
Einhorn*Epers, A., Fr., Osnabrück
Hansa-Hotel

*Epstein, S., Hr., Berlin-Steglitz, Gr. Wald

*Fischer, K., Hr., Stuttgart
Hotel BergFolkert, M., Fr., Kreuznach
MetropoleFrank, L., Hr. m. Fr., Braunschweig
Schwarzer Bock*Funk, E., Hr., Stuttgart
Union*Gell, A., Hr., Mannheim
Hansa-Hotel

*Goshank, I., Hr. Dr., London, Grüner Wald

Grützmann, B. A., Fr., Berlin-Steglitz
Anna-Margarethen-HausGussmann, E., Frl., Kirchberg
Weisses Ross*Gutbrod, M., Hr. Ing., Ludwigsburg
Hansa-Hotel*Hamacher, H., Hr. m. Fr., Köln
H. Berg*Haniel, R., Fr. m. Chauffeur, Baden-Baden
Hotel OranienHeinemann, H., Hr., Düsseldorf
Metropole*Heinemann, H., Hr., Köln
Hotel Berg*Hembach, P., Hr. Ing., Düsseldorf
Hansa-Hotel*Hintrager, E., Hr. Dipl.-Kfm. Dr.,
Gmünd (Württ.)
Grüner Wald*Jacobs, G., Hr. m. Fr., Sögel (Hann.)
Schwarzer Bockv. Katzler, E., Exzell., Fr., Roggow
Kaiserbad*Kehl, L., Hr., Heilbronn
EinhornKlein, J., Hr., Pfeddersheim
Schützenhof*Klein-Rogge, R., Hr. Schauspieler, Berlin
Vier Jahreszeiten

*Knopf, H., Frl., Ludwigshafen, Hotel Berg

*Kisselbach, J., Hr., Sollen b. München
Zur BörseKönig, G., Hr., Hannover
VersorgungskuranstaltKohlheim, J., Hr., Frauendorf b. Stettin
VersorgungskuranstaltKrebs, H., Hr. m. Fr., Hamburg
Schwarzer BockKrüger, H., Hr., Berlin
Metropole

Kühne, W., Hr. Dir., Bremen, Viktoria-H.

Lang, Chr., Hr. m. Fr., Limburg, Köln, Hof

Langhennner, F., Hr., Frankfurt a. M.
Weisses Ross*Laub, H., Hr., Oettingen
Hansa-Hotel*Lau, P., Hr., Trier
Hansa-HotelLecher, H., Hr. Prof. Dr. m. Fr., Leverkusen
Schwarzer Bock*Leidner, F., Hr. Architekt m. Fr.,
Kaiserslautern
Grüner WaldLichtenfeld, W., Hr. Bankdir., Hannover
Metropole*Liedtke, H., Hr. Schauspieler m. Fr., Berlin
Vier Jahreszeiten*Lindecke, R., Hr., Dresden
Grüner WaldLohmann, H., Hr. Reichsb.-Insp., Hannover
Luisenhof*Lutz, J., Hr., Würzburg
Taunus-HotelMichel, G., Hr., Berlin
Hansa-HotelMüller, G., Hr., Oldenburg
Versorgungskuranstalt*Munso, W., Hr., Paris
Zentral-Hotel*Mutz, M., Hr., Frankfurt
Zur Stadt EmsNahler, O., Hr. m. Sohn, Marburg (Lahn)
Metropole*Oestreicher, W., Hr., Würzburg
Taunus-HotelPauser, H., Hr., Hamburg
QuisisanaPfaffenberger, H., Hr., Solingen
Schützenhofstr. 1 IIPitschau, E., Hr. Schauspieler m. Fr.,
Berlin
Vier JahreszeitenQuenstedt, F., Hr., Berlin-Lichtenberg
VersorgungskuranstaltReuter, E., Hr., Swirpeln (Kr. Tilsit)
Versorgungskuranstaltvan der Riet, C., Hr. m. Fr., Batavia
Pension Grube-DehwaldRöntgen, R., Hr. Fabrikbes., Remscheid
Englischer HofRöpeke, W., Hr., Hochheim
Metropole*Rösel, F., Hr., Köln
Hotel Berg*Rubel, A., Hr. Redakteur m. Fr., Budapest
Zur BörseSalezewski, A., Hr., Hildesheim
VersorgungskuranstaltSalmang, M., Fr., Aachen
Römerbad*Schildknecht, H., Hr., Labr (Baden)
Hotel Reichspost-Reichshof*Schinkel, W., Hr., Bonn
Hansa-HotelSchlücke, M., Hr. m. Fr., Berlin
Metropole*Schmidt, J., Hr., Halberstadt
Hotel Reichspost-Reichshof*Schönenberg, H., Hr., Gummersbach
Hotel Reichspost-ReichshofSchuch, K., Hr. Gutsbes., Frankenburg
ContinentalSchuch, J., Hr. Gutsbes., Schleifeld
Continental*Schüler van Krieken, A., Fr., Bad
HotelSchüttler, E., Fr. Dr., Frankfurt
ViktoriaSchulte, Fl., Hr., Berlin-Tegel
Schul*Schulz, Hr. Sanitätsrat Dr.,
Bad Wörishofen
Taunus-HotelSchunsburg, H., Hr. Dir., Essen,
Grüner Wald*Schwippert, E., Hr., Bad Harzburg
Grüner Wald*Singer, E. O., Hr., Freiburg i. Br.
Grüner Wald*Sondermann, W., Hr. Fabr., Gummersbach
Hotel Reichspost-ReichshofStegmann, L. u. E., 2 Frl., Bremen
Pension*Steinhäuser, M., Hr., Alzenruh
Zur Börse*Steninger, H., Hr., Herford, Gr.
SchützenhofStockter, A., Hr., Köln-Klettenberg
Schützenhof*Stoehr, A., Hr., Frankfurt a. M.
Weisses RossStör, E., Hr. Dir. m. Fr., Frankfurt
Taunus-HotelStuart, O., Frl. m. Begl., Hayes
Weisses RossStuitz, E. M., Fr., Düren
Köln*Teßmar, M., Hr. Major a. D.,
Hotel Reichspost-Reichshof*Thies, H., Hr., Berlin
Hansa-HotelVollmer, E., Hr. Fabr., Hildesheim
Versorgungskuranstalt*Wald, F., Frl. Schauspieler, Berlin
Vier Jahreszeiten*Weikmann, H., Hr., Frankfurt
Zur BörseWilms, J., Hr. Rent., Aachen
v. Wurm, A., Fr., Königstein i. T.

Hotel u. Badhaus
Goldenes Kreuz
Schön eingerichtete Zimmer in Süd-
u. Südwest-Lage mit kalt u. warm
fließendem Wasser. Personenaufzug.
Thermalbäder
auch an Passanten
eigene prämierte Quelle
Grosse luftige Badehalle. Ruhegelegenheit.

Konditorei u. Café Fr. Blum
Wilhelmstrasse 46 * Gegründet 1878
Von jedem Fremden besucht!
Wiesbadener Spezialitäten: Ananastorten —
Wiesbad. Pflaumen
Seit 53 Jahren das feine Bestellgeschäft
Versand nach auswärts Lieferung zu allen Festlichkeiten
Vornehme, behagliche Räume Frühstückstube Erstkl. Konditoreierzeugnisse

Hotel Pension Balmor
Bierstädter Str. 3. Tel. 27139
Neuer Besitzer: E. W. SEIB
Bevorzugte Lage nahe Kurhaus und
Alle Zimmer mit fließendem warmen und kaltem Wasser
Beste Verpflegung von 6.— Mk.
Alles neu renoviert.

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium
Langgasse 38/40

Sonn- und Feiertags geschlossen.

1. Thermal-, Süßwasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopflichtbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstag und Freitags vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Den ersten Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung. • Das zweite Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung. • Im dritten Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar. • Erst der vierte Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)

Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen und Mädchen:

Montags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 21 Uhr.

(18 bis 21 Uhr Volksabend.)

Donnerstags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 19 Uhr.

Samstags von 9½ bis 12½ Uhr.

Badezeiten für Männer und Knaben:

Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr.

Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)

Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

Café / Wein
Wiesbaden - Die gemütliche
Gleichbeliebt bei Kur-
Telefon 28210

Vie

66 u. 67.

zyklus

slaw Huberman sp
siebente Zyklus
en eines Beeth
Name Beethoven
sordnung unser
ein; er ist der ei
e- und Quartette
im Vortrag seiner
selten — wie es a
zusammengesetz
e des Meisters
ds. Im Mittelpunk
vor nunmehr 12
anerschen Theat
sneten Violinist
gewidmet, zum e
te oberster Trump
sen, die auf sich
oben ist, das ga
gen des Instrum
rt es zugleich i
sten Wohllaut, fle
dissen, schmelzend
ste Innerlichkeit d
Bronislaw H
ünstlerischem For
mit ausgereifter te
er Kunstweih ohne
er Kantilene entw
ag, auch die kleinst
mmung mit dem I
en gebracht. So k
gebogenen Gedan
iten zu eindrucksv
eine technische Gla
und Poesie getauch
netto, und in dem S

Woche im

challplattenkonzert.
gute Sonntag findet
challplattenkonzert
haus A. L. Ernst.

dem Abonnements
Sonntag 16 Uhr
nberg“ unter Lei
Görzt solistisch m
Zahn, Schmid, Thie
Vortrag. Die zum
vorwiegend heiteren

Andrea Wendling.
ir das Abendkonzert
ag ist als Solistin
sin Andrea Wend
e das Violinkonzert
bringt. Der Künst
s, so dass man mi
auftreten entgegense

Imvorführung „Ame
r ganze Bau, die T
tessenzeppelin „Akr
mit in die Luft nehm
stiegen ist, ist u.
rika von heute“ ent
id 20 Uhr im klein
and werden die p
ntungen gezeigt, in
llung mit Riesenn

Sar